



Vorlage Nr.: 2024/105

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	Herr Dr. Schröder	09.09.2024
Ausschuss für Bildung	Herr Dr. Schröder	11.09.2024

Entwicklung und Gesundheit von Kindern fördern

Darstellung des Sachverhaltes:

Ausgangslage

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen wurden im Februar 2024 im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie im Ausschuss für Bildung vorgestellt.

In allen Bereichen der schulischen Vorläuferfähigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens ist der Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen im Zeitraum von 2017 bis 2023 angestiegen. So verfügt rund ein Drittel der Kinder nicht über ausreichende Sprachkenntnisse, um dem Unterricht in der Grundschule folgen zu können. Dies trifft nicht nur für neu zugewanderte Kinder zu, die Deutsch als Fremdsprache lernen müssen. Auch Kinder, die in ihrem familiären Kontext nicht ausreichend gestärkt und gefördert werden, weisen oft deutliche Entwicklungsverzögerungen auf.

Als besonders bedenklich erweist sich, dass die Kindertageseinrichtungen mit ausgeprägten strukturellen und personellen Problemlagen konfrontiert sind und zunehmend weniger den unterschiedlichsten Anforderungen ihres Betreuungs- und Bildungsauftrags gerecht werden können.

Nach einer ausführlichen Debatte hat der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Kreisverwaltung den Auftrag erteilt zu prüfen, welchen Beitrag sie leisten könne, um Maßnahmen zur Lösung der aufgezeigten Problemlagen zu entwickeln. Diesem Auftrag hat sich der Ausschuss für Bildung angeschlossen.

Der Bildungsbericht und die Schulentwicklungsplanung „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ haben in hohem Maße dafür sensibilisiert, wie sich frühkindliche soziogene Entwicklungsstörungen in steigende Förderquoten für den

Klimpel
Landrat

Schad
Kreisdirektor

Dr. Schröder
Fachbereichsleitung

sonderpädagogischen Förderbedarf „Lern- und Entwicklungsstörungen“ manifestieren und die Bildungsteilhabe der Kinder einschränken. Maßnahmen zur Stärkung der Kinder und zur Stärkung der Einrichtungen (Kita und Schule) müssen deshalb über die Bildungskette hinweg gedacht und entwickelt werden. Im Folgenden wird dargestellt, in welchen Arbeitsbereichen die Kreisverwaltung sich einbringt, um Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aufzubauen, beziehungsweise bestehende Angebote weiterzuentwickeln.

Sachstand

- I. Unter Federführung des Fachbereichs Gesundheit, Bildung und Erziehung werden die Themen „Kindergesundheit und Bildung“ sowie „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ in Gremien und Handlungsfelder auf regionaler Ebene eingebracht:
 - Dezernenten-Konferenz des RVR, Thema beim Bildungs-Forum Ruhr
 - Fachkapitel „Schuleingangsuntersuchungen“ und „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ im Bildungsbericht Ruhr 2024
- II. Unter Federführung der Stabsstelle des Fachbereichs und der „Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring“, in der Vertreterinnen und Vertreter der Städte aus den Bereichen Bildung/Schule und Jugendhilfe zusammenarbeiten, wurden drei Handlungsfelder erstellt, die fortan von kleineren Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Für die weitere Arbeit ist der Ansatz leitend, dass die Städte und die Träger von Einrichtungen und Leistungen ihre vorhandenen Maßnahmen und Angebote transparent machen und für den Austausch zur Verfügung stellen. Davon ausgehend können Maßnahmen weiterentwickelt und in andere Städte implementiert werden. Die Stärkung der Erziehungspartnerschaft von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern soll ein grundlegender Baustein der Angebote und Maßnahmen sein.

Der Kreis Recklinghausen übernimmt eine moderierende Rolle und bedient die Schnittstelle mit Dienstleistungen der Kreisverwaltung (z.B. Fachdienst Gesundheit, Bildungsbüro, Regionales Bildungsnetzwerk, Erziehungsberatung, Kommunales Integrationsmanagement) oder mit der Schulaufsicht.

Handlungsfeld 1

Sprachförderung und Sprachentwicklung in der Frühkindlichen Bildung und in der Primarstufe

Folgende Themen sollen bearbeitet werden:

- Modelle und Angebote zur Förderung von Kindern ohne Kita-Platz („Brückenprojekte“, „Erdmännchen-Gruppen“, „Kinderstuben“, usw.)
- Modelle und Materialien zur Sprachförderung und Sprachentwicklung

- Modelle und Materialien zum Erlernen der deutschen Sprache
- Modelle zur Einbindung von Ehrenamtlichen oder Honorarkräften zur Sprachförderung (Kita / Offener Ganzttag)
- *Die Liste ist offen für den weiteren Arbeitsprozess*

Handlungsfeld 2

Übergänge / Überleitung von der Kita in die Grundschule

- Modelle für den Übergang von der Kita in die Grundschule
- Modelle für einen strukturierten pädagogischen Austausch, wenn Kinder in besonderer Weise pädagogisch gefördert werden müssen
- *Die Liste ist offen für den weiteren Arbeitsprozess*

Handlungsfeld 3

Kita und Inklusion

- Modelle zur Beratung der Kindertageseinrichtungen und zur Steuerung im Kontext der „Eingliederungshilfe“
- Modelle zum Einsatz von Inklusionsfachkräften in den Kitas sowie zur Finanzierung der Weiterbildungskosten für die Erzieherinnen und Erzieher
- Raumkonzepte für Kitas, um dem pflegerischen und heilpädagogischen Bedarf der Kinder mit Behinderung gerecht werden zu können
- *Die Liste ist offen für den weiteren Arbeitsprozess*

III. Unter Federführung des Schulträgerarbeitskreises und Beteiligung der Stabsstelle des Fachbereichs sowie dem Fachdienst Bildung des Kreises hat sich eine Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ gebildet:

- Erstellung von Raumkonzepten für Förderschulen und inklusive allgemeine Schulen

IV. Unter Federführung des Fachbereichs Gesundheit, Bildung und Erziehung werden im Jahr 2024 und 2025 Konferenzen und Regelangebote der Fachdienste mit dem Fokus auf die „Gesundheit, Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen“ geplant und durchgeführt:

- Die Kommunale Gesundheitskonferenz greift in ihrer Sitzung am 20.11.2024 das Thema „Kindergesundheit und Gesundheitsförderung“ als Schwerpunktthema auf
- Aufbau des „Netzwerks seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ als Kooperationsthema des Sozialpsychiatrischen Dienstes und des Bildungsbüros

- Durchführung einer Bildungskonferenz zum Thema „Bildung und Gesundheit“
- Das Gesundheitsamt ist im Rahmen der Gesundheitsförderung mit Aktions- und Infoständen auf den Gesundheitstagen und den Aktionstagen zum Weltkindertag in den Städten präsent.
- Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst ermittelt im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen schulrelevante Stärken und Schwächen und leitet Fördermaßnahmen in die Wege. Die schulärztlichen Teams beraten zugleich auch Träger der Gemeinschaftseinrichtungen, Eltern und pädagogisches Personal.
- Die Erziehungsberatungsstellen leisten neben konkreten Einzelfallberatungen und diagnostischen Maßnahmen (z.B. Entwicklungsüberprüfung, Erhebung besonderer Förderbedarfe) durch institutionelle Beratungen und präventive Angebote (z.B. themenbezogene Elternabende) einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Ziel ist es, gerade bei den jüngeren Kindern rechtzeitige Interventionen durchzuführen, um den sich möglicherweise später manifestierenden Störungsbildern frühzeitig entgegenzuwirken.

- V. Unter Federführung des Fachbereichs Gesundheit, Bildung und Erziehung wird die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Prävention und Inklusion erarbeitet:
- Inklusion wird als explizites Handlungsfeld in das Konzept der Schulsozialarbeit aufgenommen
 - Prüfung zur Entwicklung eines Angebots „Sprachheilbeauftragte“

Die Verwaltung wird in regelmäßigen Abständen über die Ergebnisse und weiteren Prozesse berichten. Die Bearbeitung der Themen erfolgt derzeit haushaltsneutral.